



Foto: Christiane Hamann-Fritsch

**Alles für den Klang**  
Klarinettenbau braucht Zeit und Präzision **Seite 16**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 4 | 17. Februar 2023 | 75. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

Verkaufte Auflage: 505.297 Exemplare (IVW IV/2022) | Preis: 3,75 Euro

## Montage in luftiger Höhe

Wie ein Sprungbrett im Schwimmbad ragt die neue Aussichtsplattform über den berühmten Basteifelsen in der Sächsischen Schweiz, 200 Meter über der Elbe. Für die Sicherheit der Besucher an dem Touristenmagnet sorgt ein Geländer aus Edelstahl, das die Metallbaufirma Lucas aus Königsbrück gebaut hat. Den Handlauf aus witterungsfestem Kambala-Holz steuerte die Tischlerei Auerbach und Hahn aus Wilsdruff bei. Die auf einer Länge von zehn Metern frei schwebende Carbonbeton-Konstruktion der Plattform stellte hohe technische Anforderungen an das Geländer. Um mögliche Schwingungen abzufangen, setzten die Metallbauer bewegliche Lager ein. Vor der Montage in luftiger Höhe – im Bild Daniel Hunger (li.) und Falko Stavenhagen – wurde ein Rettungskonzept erstellt, zu dem auch eine medizinische Untersuchung der Monteure gehörte. 2016 war der Aussichtspunkt aus Sicherheitsgründen gesperrt worden. Seit Anfang Februar ist er wieder zugänglich.

Foto: André Wirsig



## Betriebe profitieren von Vier-Tage-Woche

Im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte nutzen Unternehmer unterschiedliche Arbeitszeitmodelle **VON KARIN BIRK**

Der Fachkräftemangel im Handwerk lässt viele Unternehmen kreativ werden. Das gilt auch für Arbeitszeitmodelle. „Flexible Arbeitszeiten sind heute wichtiger als hohe Löhne“, sagt Michael Engel, Friseurmeister aus Murnau. Anfangs sollte die Vier-Tage-Woche bei ihm ein Test sein, mittlerweile sind es fünf Jahre geworden. Die Rechnung geht auf. „Die Mitarbeiter sind zufrieden, die Krankmeldungen gehen zurück und wir haben wieder mehr Bewerbungen.“ Auch wirtschaftlich habe es keine Einbußen gegeben.

Aus seiner 13-köpfigen Belegschaft haben sich elf für die Vier-Tage-Woche entschieden. Zwei arbeiten an fünf Tagen die Woche. Das Geschäft selbst ist von Montag bis Freitag geöffnet. An drei Tagen bis 20 Uhr.

Die Arbeitszeit hat er von 39 auf 37 Stunden bei vollem Lohn verringert. Das Interesse ist groß. „Mittlerweile rufen Friseure aus ganz Deutschland an“, erzählt er.

### Starres Arbeitszeitrecht

Ob eine Vier-Tage-Woche im Einzelfall umsetzbar ist, hängt nach Worten von Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH), von vielen Faktoren ab: der konkreten Ausgestaltung sowie der betrieblichen Arbeitsorganisation und auch vom Geschäftsmodell des Handwerksbetriebes. „Immer häufiger scheidet jedoch der Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach mehr Arbeitszeitflexibilität an den rigiden Vorgaben des Arbeitszeitrechts und des Arbeitsschutzes“, sagt er. Der aktuelle rechtliche Rahmen

etwa zur täglichen Arbeitszeitlänge und -erfassung lasse vielfach die von den Beschäftigten gewünschte größere Flexibilität nicht zu. „Wünschenswert wäre es, den Betriebsinhabern in Absprache mit ihren Beschäftigten eine größere Flexibilität bei der Verteilung der Arbeitsstunden im Wochenverlauf einzuräumen und im Arbeitszeitgesetz von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit umzustellen“, fordert Dittrich.

Peer Hildmann, Geschäftsführer der beiden Sanitärunternehmen „Hildmann Bad und Heizung“ in Kronberg und „Karl Lotz“ in Frankfurt am Main kennt die Vorschriften und macht das Beste draus. Bei ihm arbeiten zwei Teams von Montag bis Donnerstags jeweils 10 Stunden pro Tag. Dann haben sie vier Tage frei. In

der kommenden Woche arbeiten sie von Dienstag bis Freitag, Samstag und Sonntag sind frei, Notdienst-Bereitschaft eingeschlossen. Etwas mehr als 50 Prozent seiner Belegschaft haben das Modell gewählt.

### Freitags frei

Alfred Keller, Inhaber des gleichnamigen Sanitärfachbetriebes aus Überlingen, geht einen anderen Weg. Seine Baustellen-Teams arbeiten von Montag bis Donnerstag 38,5 Stunden. Der Freitag ist frei. Von seinen 26 Mitarbeitern haben sich 18 dafür entschieden. „Bei der jungen Generation kommt das gut an“, erzählt er. Bewerbungen hat er genug. Das ist auch wichtig. „Wir haben einen deutlich höheren Fachkräftebedarf als früher“, sagt er mit Blick auf die Energiewende.

Weiterer Vorteil für das Unternehmen: Weniger Überstunden und ein geringerer logistischen Aufwand. „Unter dem Strich hat sich die Produktivität erhöht“, erklärt Keller. Probleme mit den Kunden habe es wegen des neuen Arbeitszeitmodells nicht gegeben. Das ist auch die Erfahrung von Hildmann, der auch andere Unternehmen bei der Umstellung auf eine Vier-Tage-Woche berät. „Das Modell funktioniert nur, wenn es für Beschäftigte, Unternehmen und Kunden passt.“

Letztlich muss jeder Betrieb für sich entscheiden, wie er seine Arbeit organisiert. Klar ist für Dittrich aber auch: „Allein das Angebot einer Vier-Tage-Woche kann den Fachkräftemangel ganz sicher nicht lösen, da dadurch in der Summe nicht mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen.“

## Beste Metzger Deutschlands gekürt

Regelmäßig testet das Fachmagazin „Der Feinschmecker“ Unternehmen und Produkte des Nahrungsmittelgewerbes: Wein, Käse, Kaffee, Back- oder Wurstwaren werden unter die Lupe genommen. Wer die besten Metzger in der Region sucht, der findet die Fleischerei Heyer GbR in Werdau und die Metzgerei Dölz in Lauscha im Vogtland unter den Besten Deutschlands.

Das Urteil der - immer verdeckt testenden Experten - bezieht sich immer sowohl auf die Präsentation, das Sortiment als auch auf die Her-

stellung und Regionalität der angebotenen Waren. Auch das Tierwohl rückt stärker in den Fokus. So heißt es im Fazit für die Fleischerei Heyer: „Brutal regional! nennt Heyer sein Konzept und setzt dabei unter anderem auf Koberländer und Tiere seiner eigenen kleinen Herde Eichelmastrschweine.“ Bei der Metzgerei Dölz gibt es zur guten Qualität Zusatzpunkte für die Filiale Lauscha: grüner Hof mit Hofladen, Bistro und Appartements.

[www.feinschmecker.de](http://www.feinschmecker.de)

DHIZ

## Tag der Bildung 2023 als Besuchermagnet

Der Tag der Bildung in Chemnitz ist am 28. Januar mit positiver Resonanz von Besuchern und Ausstellern zu Ende gegangen. Rund 3.400 Besucher informierten sich über Ausbildungsberufe, Weiterbildungs- und Studienangebote. Zusätzlich hatte die Handwerkskammer auch ihr Bildungszentrum in Plauen geöffnet.

Schülerinnen und Schüler nutzten den Tag der Bildung, um mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben, mit Ausbildungs- und Bewerbungsexperten ins Gespräch zu kommen. **Seite 7**



Die sprichwörtliche Qual der Wahl haben Schülerinnen und Schüler heutzutage bei der Suche nach einer Ausbildung. Foto: Thomas Voigt

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

[www.holzmann-medienshop.de](http://www.holzmann-medienshop.de)

HOLZMANN MEDIEN SHOP

### SATIRE

## Friseur auf Rezept

Der moderne Mensch ist schon sonderbar. Virtuell hält er es keine fünf Minuten aus, ohne sein Innen- und Außenleben an der sozialmedialen Pinnwand auszubreiten und er giert dort nach Daumen, Herzchen und Emojis. Je schneller und je mehr, desto besser. Ganz anders im echten Leben. Da möchte der virtuell Umtriebige am liebsten seine Ruhe haben. Bitte keine soziale Interaktion.

Das hat Auswirkungen auf den kommunikativsten aller Handwerksberufe, den Friseur. „Silent Cut“ heißt ein Trend, der dem Figaro einen Maulkorb verpasst. Kurz über die Frisurwünsche sprechen ist okay, aber dann muss Ruhe einkehren. Aus, vorbei die Zeiten, in denen man den Coiffeur seines Vertrauens nicht nur mit frisch erblühter Haarpracht verlieb, sondern auch ausgestattet mit dem neuesten Klatsch und Tratsch aus der Umgebung.

Doch so geht es nicht weiter. Die meterlangen Wartelisten in psychotherapeutischen Praxen zeigen: Es geht dem Homo socialmedialis nicht gut. Er braucht den direkten menschlichen Austausch und er braucht ihn auf Rezept. Es hilft also nichts, Herr Lauterbach muss im Rahmen der ohnehin überfälligen Reformen des Gesundheitssystems auch die Arbeit der Friseure in den Blick nehmen. Silent Cuts muss er gesetzlich verbieten, die Ausbildungsordnung der Friseure muss um ein Semester Psychologie erweitert werden und den Friseurbesuch gibt es auf Rezept. Klatsch, Tratsch und mitfühlendes Nicken inklusive. **bst**

### ONLINE



Foto: irissca - stock.adobe.com

## Wie Chat-GPT dem Handwerk helfen kann

Die Künstliche Intelligenz könnte die Geschäftskommunikation grundlegend vereinfachen. [www.dhz.net/chatgpt](http://www.dhz.net/chatgpt)



4 191058 603799 04



# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

## Schmieden, Styling und Smart Home

Handwerkskammer zeigt zum Tag der Bildung traditionelles und zukünftiges Handwerk – zum Mitmachen und Ausprobieren, Fragenstellen und Orientieren

Im Schmiedefeuher glüht ein Eisenstab. Davor stehen mehrere Ambosse. Die Gäste in der Metallhalle des Chemnitzer Bildungs- und Technologiezentrums schauen interessiert, was wohl als Nächstes passiert. Als Benjamin Erhardt von der gleichnamigen Schmiede in Gröna dann den Stab aus dem Feuer holt und anfängt, ihn auf dem Amboss mit einem Hammer zu bearbeiten, bekommen die Gäste einen kleinen Einblick ins klassische Schmiedehandwerk – das kann man hören und riechen. Und nach wie vor gehört das Schmieden zu den Grundkenntnissen für angehende Metallbauer. Doch das Berufsbild hat sich gewandelt und ist vielfältig.

Als Metallbauerin oder Metallbauer stellt man heute Konstruktionen aus Metall her – je nach Fachrichtung liegt der Schwerpunkt auf Konstruktionstechnik, Gestaltung oder Nutzfahrzeugen. Wichtige Einblicke und Informationen für die Gäste – vor allem Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern sind am 28. Januar in die Handwerkskammer nach Chemnitz und Plauen gekommen, um auszuloten, ob ein Beruf im Handwerk das Richtige sein könnte. Der Tag der Bildung soll einmal im Jahr Orientierung geben.



Etwas mit Holz wollten viele Jugendliche gern machen. Entsprechend belagert waren die Tischler- und Zimmerwerkstätten in Chemnitz und Plauen. Foto: Thomas Voigt



Schick fürs Bewerbungsfoto dank Lockenstab. Foto: Sebastian Paul



Selbst Hand anlegen hieß es in den Werkstätten. Foto: Thomas Voigt

### Schick fürs Bewerbungsfoto

Das Kontrastprogramm fanden die Gäste in der Mensa der Handwerkskammer in Chemnitz: Hier regierten Haarspray, Lockenstab und Fotoapparat. Die Friseur- und Kosmetiker suchten nicht nur nach Nachwuchs für ihr Handwerk, sondern gaben auch hilfreiche Tipps fürs Styling zum Bewerbungsfoto. Das konnte kostenfrei nebenbei bei Fotograf Thomas Hübner gemacht werden. Dasselbe Angebot gab es auch im Bildungszentrum in Plauen und wurde gern angenommen.

### Ausprobieren erwünscht

Schon um zehn Uhr waren die ersten Schüler mit ihren Eltern da. Manche mit ganz konkreten Vorstellungen, andere, um sich Verschiedenes anzusehen. In rund 50 Berufe – vom Anlagenmechaniker bis zum Zupfinstrumentenmacher – konnten die Jugendlichen reinschnuppern. Für jeden der Berufe waren auch ausbildende Unternehmen vor Ort, die gern für alle Fragen zur Verfügung standen und viele Mitmachaktionen vorbereitet hatten. In Chemnitz waren rund 70 Unternehmen gekommen, in



*Wir hatten gute Gespräche und konnten einige Fragen, die von den Jugendlichen mitgebracht wurden, klären.“*

**Diana Schmidt**  
Friseur- und Kosmetik e.G. Freiberg



*Die eine oder andere konkrete Anfrage für eine Ausbildung oder ein Praktikum waren dabei.“*

**Elfi Metze**  
Reha Aktiv

Plauen 25. Zusätzlich gab es von den Ausbildungsberaterinnen und -beratern der Handwerkskammern Hilfestellung bei der Lehrstellensuche oder bei offenen Fragen zu Ausbildungsberufen.

### Genusshandwerk lockte

Süßer Duft lockte die Besucher schon von der Straße aus ins Nahrungsmittelgebäude. Bäcker, Fleischer und Konditoren konnten hier mit kulinarischen Genüssen locken. Und den einen oder anderen Schüler auch beruflich ins Nahrungsmittelhandwerk? Zumindest hofften das die Unternehmen vor Ort. Sie präsentierten ihre Kunst und die unschlagbar leckeren Argumente ihrer Zunft: Kuchen, Brezeln, Torten und Eis. Highlight war wieder die Baumkuchenmaschine der Konditoren – diesmal bedient von den angehenden Konditormeisterinnen aus dem laufenden Meisterkurs. Eis und Baumkuchen waren für alle großen und kleinen Besucher zur Verkostung frei.

### Smart Home live erleben

Wenig von alten Traditionen lässt sich heute im Hausausbau noch

erkennen. Waschmaschine, Jalousien, Wasserhahn und Kaffeemaschine – alles lässt sich theoretisch mit dem Smartphone steuern. Genau diese möglichen theoretischen Anwendungen praktisch umgesetzt finden sich im Bildungszentrum im sogenannten E-Haus. Hier lernen zukünftige Elektro- und SHK-Fachkräfte die Planung und Installation von entsprechender Hard- und Software. Im komplett eingerichteten E-Haus hatten die Besucher die Möglichkeit, sich alle diese Anwendungen live anzuschauen.

### Zukunftsmarkt Kfz

Der Traum vieler Jungen: ein Beruf rund ums Autos. Jedes Jahr wieder führen die Neuausbildungen für die Kfz-Mechatroniker die Rangliste der meistbesetzten Ausbildungsstellen an. Entsprechend groß war das Interesse der jungen, meist männlichen, Besucher an den Kfz-Werkstätten und den dort platzierten Ausstellern. Dass sich das Kfz-Handwerk in Zeiten großen Wandels befindet, konnte man dort gut sehen. Die Hochvoltwerkstatt und ein Modell eines Wasserstoffbetriebenen Brennstoffzel-

len-Mobils ließen die technologischen Herausforderungen der Zukunft erahnen. Und mit ihnen die Anforderungen an künftige Azubis.

### Positive Resonanz

Den Tag der Bildung haben die anwesenden Unternehmen in Chemnitz und Plauen sehr positiv bewertet. Ob und wie viele potentielle Bewerber dann den Weg ins Handwerk finden, wird sich die nächsten Monate zeigen. Um auch 2024 wieder möglichst vielen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, nach Nachwuchs zu suchen, wurde der Termin für 2024 schon festgelegt: Der Tag der Bildung findet in Chemnitz (gemeinsam mit IHK und Agentur) und in Plauen am 27. Januar statt.

Sie wollen am 27. Januar 2024 mit dabei sein als Unternehmen? Sie können sich gern schon Ihren Platz reservieren. Unter dem Termineintrag im Veranstaltungskalender der Handwerkskammerwebseite können sich interessierte Unternehmen anmelden.

**Ansprechpartnerin:** Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, s.wagner@hwk-chemnitz.de

## Kostenfreiheit bestätigt

Elektronische Postfächer für Sachverständige

Im November hatte sich die Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Handwerkskammern in einem Schreiben an die sächsische Justizministerin Meier gewandt und die Kostenfreiheit für die Einrichtung eines elektronischen Bürger- und Organisationspostfachs (eBO) für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige des Handwerks thematisiert. Hintergrund ist, dass die Sachverständigen bei der Einführung des Postfachs nicht mit beachtet wurden. Derzeit ist die Einrichtung eines eBO durch Sachverständige zwar noch freiwillig, sollte aber vermutlich nach dem aktuellen Wortlaut des Gesetzes ab 2024 zur Pflicht werden. Faktisch wird jetzt schon von den Sachverständigen im Gerichtsauftrag erwartet, dass diese ein eBO eingerichtet haben. Bei Sachverständigen, die das nicht tun, kann es dazu kommen, dass diese keinen Gutachtenauftrag mehr erhalten. Die nun eingegangene Antwort der sächsischen Justizministerien ist positiv: Sie bestätigt, dass Sachverständige die Postfächer weiterhin kostenfrei nutzen können und ab 2024 auch kostenlose Software-Lösungen zur Verfügung stehen werden.

## Meisterbonus verdoppelt

Landesregierung setzt ihr Vorhaben um

Der Meisterbonus, der den erfolgreichen Absolventen der Meisterausbildung unter bestimmten Voraussetzungen gewährt wird, ist mit Beginn des neuen Jahres verdoppelt worden. Erhielten neue Meister bisher 1.000 Euro, so sind es ab sofort 2.000 Euro. Damit setzt die sächsische Landesregierung eines ihrer im Koalitionsvertrag festgelegten Vorhaben um.

Die Beantragung übernehmen für das Handwerk die Handwerkskammern, die wiederum den Bonus im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung, wie zum Beispiel der alljährlichen Meisterfeier, an die Absolventen ausreichen. Handwerkskammerpräsident Frank Wagner dazu: „Für die angehenden Meister ist die Erlangung des Meistertitels ein sehr anspruchsvolles Vorhaben, für das Planungssicherheit benötigt wird, wofür der Meisterbonus ein wichtiger Bestandteil ist. Die Erhöhung ist aber auch eine Wertschätzung gegenüber dem Handwerk.“

Geregelt ist der Meisterbonus in der Richtlinie „Berufliche Bildung“, in der weiterhin auch die Finanzierung der überbetrieblichen Lehrausbildung geregelt ist. Auch hier wird der Freistaat seine Zuschüsse deutlich erhöhen.

**Ansprechpartnerin:** Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

## Strahlenschutz im Kosmetikhandwerk

Seit dem 1. Januar 2023 sind Qualifizierungsnachweise für bestimmte Anwendungen erforderlich

Für den Strahlenschutz bei kosmetischen und anderen nicht-medizinischen Anwendungen sind seit dem 1. Januar 2023 Qualifizierungsnachweise erforderlich. Hinter der Abkürzung „NiSV“ verbirgt sich die „Verordnung zum Schutz vor schädlichen Wirkungen nichtionisierender Strahlung bei der Anwendung am Menschen“. Dabei geht es um den Strahlenschutz bei kosmetischen und anderen nichtmedizinischen Anwendungen.

Die zum 31.12.2020 in Kraft getretene Verordnung regelt die Anwendung von Geräten und Anlagen, die Kosmetiker und Kosmetikerinnen in



Für Strom, Ultraschall oder Laser braucht es einen Fachkundenachweis. Foto: Shutterstock (c) Studio Peace

ihrer täglichen Arbeit verwenden. Folgende Anwendungen fallen unter die NiSV: laser- und lichtintensive Behandlungen (optische Strahlung), EMF-Hochfrequenzbehandlungen in der Kosmetik, Ultraschallbehandlungen, der Einsatz von EMF-Niederfrequenz, Gleichstrom oder Magnetfeld zur Stimulation.

Damit diese Geräte in Zukunft fachgerecht eingesetzt werden und die Kunden sowie die Anwender selbst geschützt sind, wird seit 2021 eine einheitliche Weiterbildung in Form von verschiedenen Fachkundenachweisen gefordert. Ab 2023 ist eine solche Weiterbildung in Form

von verschiedenen Fachkundenachweisen nun nachzuweisen. Die Akademie der Kosmetik Chemnitz bietet dazu Grundlagen- und Fachkurse an. Wer ab dem 1. Januar 2023 noch keinen Qualifizierungsnachweis vorweisen kann (Lehrgangsmodule mit Abschlussprüfung), darf die zugehörigen Geräte nicht weiter betreiben und riskiert hohe Ordnungsgelder bis zu 50.000 Euro.

**Ansprechpartner:** Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de und Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de  
**www.akademie-kosmetik-chemnitz.de**

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



## Handwerk dreimal anders

Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze auf Tour mit der Handwerkskammer

In der Stadt Chemnitz sind 2.832 Handwerksbetriebe gemeldet. Drei davon hat im Januar eine kleine Delegation bestehend aus dem Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze, dem Handwerkskammer-Präsidenten Frank Wagner, Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter und Gewerbeförderungsleiter Sören Ruppik besucht. Mit dem Ohr am jeweiligen Gastgeber sollten mögliche Probleme besprochen werden, sollte es Raum für Austausch und offene Worte geben.

### Fachkräftesicherung durch Ausbildung

Erster Stopp waren die Möbelwerkstätten Härtig GmbH. 1982 gegründet, führt Marko Härtig heute erfolgreich die Tischlerei mit 40 Beschäftigten. Er bildet aus, hat vier Lehrlinge und bietet gern auch beruflichen Quereinsteigern eine Chance an. Die Geschäfte laufen gut - die Firma stellt Wohnraumöbel her, richtet Arztpraxen und Läden ein und macht Messebau.

Marko Härtig wünschte sich eine bessere Verkehrsanbindung. Vor allem für die jungen Leute, die er seit vielen Jahren ausbildet. Sie seien noch nicht mobil genug, um mit dem Auto überall hinzukommen. Selbst in der Stadt fehle es an vielen Stellen an einer regelmäßigen ÖPNV-Anbindung.

### Gut vernetzt

Ronny Bernstein und seine Firma BMF GmbH können als kleiner Leuchtturm im Chemnitzer Handwerk bezeichnet werden. Beim zweiten Termin der Tour erhielten die Teilnehmer einen Einblick ins Feinwerkmechanikerhandwerk. Bernstein hat seit der Firmengrün-

dung 2007 eine steile Karriere hingelegt. Als Spezialist für die Oberflächenbehandlung von Bau- und Maschinenteilen jeglicher Art und den dazugehörigen Maschinen hat er sich inzwischen weltweit einen Namen gemacht.

Dazu ist er quasi gekrönt mit mehreren Innovationspreisen für seine Erfindungen. Warum er trotzdem in Chemnitz bleibt? Er ist hier geboren, fühlt sich wohl im kleinen Ortsteil Grüna, ist gut vernetzt und sucht schon in der örtlichen Kita nach potentiellstem Nachwuchs für sein Unternehmen. Auch er hatte nicht viel zu beanstanden - außer der oft nervigen bürokratischen Vorschriften, die ihn viel Zeit und Geld kosten.

### Nachfolge unklar

Mit Problemen anderer Art hat Mario Lorenz zu kämpfen. Er ist ein national und international gefragter Fachmann für die Restaurierung, Rekonstruktion und Neuherstellung von historischen Leuchten. Oft sind die Projekte sehr umfangreich und ziehen sich über Jahre - ein Faktor, den er betriebswirtschaftlich nur sehr schwer managen kann. Sechs Beschäftigte wollen bezahlt und beschäftigt werden, Auslandsaufenthalte müssen finanziert und gut vorbereitet sein.

Sorgen macht er sich auch um seine Nachfolge. Zwar studiert der Sohn gerade in Potsdam, doch ob er wirklich einmal den elterlichen Betrieb übernehmen werde, das stehe noch nicht fest. Auch Nachwuchs im Metallbildner-Handwerk sei schlecht zu finden.

### Ansprechpartner Gewerbeförderung:

Sören Ruppik, Tel. 0317/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de



Ronny Bernstein (re.) mit einem seiner Endprodukte. Fotos: Romy Weisbach



An einem Tisch bei Metallbildner Mario Lorenz.



Die Zimmerer-Azubis Jonathan Hildebrand (re.) und Martin Heym zeigen gern ihr Handwerk.

Fotos: Romy Weisbach

## Blick nach vorn – Baumesse erlebt Besucheransturm

Messe stand nach zwei Jahren Pause ganz im Zeichen von Energiewende und Innovation – Handwerkskammer zeigt Projekt „Holz von hier“

Staatsminister Thomas Schmidt fasste die Zielsetzung der diesjährigen Baumesse in Chemnitz mit wenigen Worten folgerichtig zusammen: „Messen sind dafür da, den Blick nach vorn zu richten, Fragen zu klären, wo es hinget, und Wege aufzuzeigen.“ In seinem Eröffnungstatement betonte er die große Bedeutung der Messe als Plattform der Begegnungen zwischen Bauherren, Planern und Bauausführenden. Zugleich hob er die Wichtigkeit des nachhaltigen Bauens und Sanierens hervor. Die energetische Sanierung von Altbauten sowie der ressourcenschonende Neubau seien dabei zwei wichtige Bausteine. Bausteine, die die Baumesse Chemnitz 2023 mit ihren mehr als 200 Ausstellern in den Mittelpunkt rückte.

Eine Keynote des Schweizer Solarpioniers Josef Jenni mit der Überschrift „Eine funktionierende Energiewende steht auf vielen Stützen“ stimmte auf die anschließende Podiumsdiskussion ein. Unter dem Titel „Autarkie vs. Zentralisierung“ diskutierten unterschiedliche Akteure das Thema „Autarkes Wohnen“, das im Mittelpunkt der diesjährigen Messe-Sonderschau stand.



Philipp Strohmeyer und Steffi Schönherr beraten Handwerkerinnen und Handwerker zur regionalen Holznutzung und Zertifizierung.

Damit nimmt die Baumesse Chemnitz 2023 jene Themen in den Fokus, die sowohl die Baubranche selbst als auch alle Bauwilligen umtreiben, und zeigte im Ausstellungsbereich wie auch im Vortragsprogramm Lösungsansätze für Bau- und Wohnkonzepte, die den veränderten Bedingungen am Energiemarkt und dem Erreichen der gesteckten Klimaziele sowie dem Wunsch vieler „Häuslebauer“ nach mehr Einklang mit der Natur Rechnung tragen.

Guter Andrang herrschte in den ersten Messestunden auch schon bei den „Lebendigen Werkstätten“ der

Handwerkskammer Chemnitz und beim Projektteam „Holz von hier“. Und auch am Stand des Holzkombinates wurde bereits zu Messebeginn kräftig gewerkelt.

Mehr als 10.000 Bau-Interessierte haben letztendlich die Baumesse Chemnitz 2023 besucht. Die Veranstaltung schloss nach drei erfolgreichsten Messetagen mit positivem Fazit: „Wir sind von dem Besucherandrang überwältigt“, sagte André Rehn, der Projektleiter Vertrieb Messen. Nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause sei dieser Zuspruch nicht unbedingt zu erwarten gewesen.

## Wenn sich Zimmerer treffen

Fachtag rund um den Brandschutz – Nächster Zimmerertag 2024

Jährlich trifft sich das Zimmererhandwerk der Region zum Austausch. Eingeladen von der Zimmererinnung Chemnitz und unterstützt von der Handwerkskammer stand der diesjährige Zimmerertag nach zwei Jahren Pause ganz im Zeichen des Brandschutzes im Holzbau. Konstruktionen und Häuser aus Holz müssen besondere Anforderungen an den Brandschutz erfüllen.

### Theorie und Praxis

Die aktuellen Vorschriften finden sich vor allem in der Sächsischen Bauordnung, weshalb Referent und Brandschutzexperte Dr. Ing. René Stein mit diesem Tagesordnungspunkt auch die Fachtagung begann. Im weiteren Programm ging es um konstruktive und konzeptionelle Anforderungen für Standard- und Sonderbauten und dann ganz praktisch beispielsweise um konstruktive Lösungen und Anforderungen an die Bauteile.

### Brandschutz wichtiges Thema

Innungsobermeister Steffen Beckmann war zufrieden mit dem Fachtag: „Die Ausführungen zum Brandschutz waren sehr interessant, aus-



Der Zimmerertag bietet die Möglichkeit, sich mit den Kollegen auszutauschen.

Foto: Romy Weisbach

fürlich und verständlich erklärt. Besonders der Fachbeitrag zur Umsetzung in der Praxis fand reges Interesse. Das Feedback war von allen, mit denen ich gesprochen habe, sehr positiv. Vor allem beim Thema Brandschutz waren sich alle einig, dass man selten dazu gute Fachbeiträge findet.“

### Themenvorschläge erwünscht

Der nächste Fachtag ist deshalb schon in Planung und soll laut Beckmann auch wieder mehr Raum für

den Austausch geben. „Der ist in diesem Jahr bei der Fülle der Fachvorträge etwas zu kurz gekommen“, resümiert er. Auch hätte er sich ein paar mehr Kollegen gewünscht, die den Weiterbildungstag nutzen. Beckmann ist aber auch da ganz offen und würde sich freuen, wenn es inhaltliche Vorschläge für Fachthemen zur Weiterbildung an ihn gibt.

Ansprechpartner: Steffen Beckmann, Tel. 0163/8200411, om-beckmann@zimmererinnung-chemnitz.de

## Innovation gewinnt

Staatspreise ausgelobt – Einreichungen bis 8. März

Der Sächsische Innovationspreis zeichnet jährlich herausragende Innovationen etablierter sächsischer Unternehmen aus, die in den vorangegangenen drei Jahren mit Erfolg umgesetzt und am Markt oder im Unternehmen eingeführt wurden. Gesucht werden Innovationen, die sich in Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Verfahren oder Geschäftsmodellen bereits widerspiegeln. Der Sonderpreis der Sächsischen Handwerkskammern wird im Rahmen des Sächsischen Innovationspreises vergeben und zeichnet besondere Innovationen aus dem Handwerk aus. Der Bewerbungszeitraum läuft noch bis zum 8. März. Teilnahmebedingungen, Anmeldeunterlagen und die wichtigsten Antworten auf Fragen finden Sie unter: [www.futuresax.de](http://www.futuresax.de)

### Sie brauchen Unterstützung bei der Bewerbung?

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-310, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

## Radonberatung

Freistaat und SAENA haben Angebote

Sie haben erhöhte Radonkonzentrationen gemessen? Die Berater der Sächsischen Energieagentur SAENA zeigen auf fachliche Möglichkeiten auf, um diese Situation zu verbessern. Die SAENA bietet schwerpunktmäßig eine Initialberatung zu baufachlichen und gebäudetechnischen Möglichkeiten des Radonschutzes sowie den vorhandenen Synergien mit der Energieeffizienz beim Neubau und vor allem bei der Sanierung von Bestandsgebäuden an. Bei der Radonberatungsstelle des Freistaates Sachsen kann man sich darüber hinaus kostenfrei und umfassend zum Thema Radon informieren.

### Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,

Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

[www.saena.de/radonberatung](http://www.saena.de/radonberatung)

## Luftdichtes Abdichten

Qualifikationslehrgang für den Ausbau

Gemeinsam mit der Sächsischen Energieagentur GmbH und in Kooperation mit dem Fachverband Luftdichtheit werden am 16. Mai und am 21. November zwei kostenfreie Tageslehrgänge „Luftdichtes Abdichten im Ausbau“ angeboten. Bestandteil sind neben theoretischen Grundlagen auch praktische Arbeiten an einem Prüfkörper und eine abschließende Luftdichtheitsmessung. Der Prüfkörper darf am Ende von allen Teilnehmern mitgenommen werden und kann für die Kundenberatung zum Thema Luftdichtheit eingesetzt werden. Für eine Teilnahme zugelassen werden ausschließlich Vertreter von Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Chemnitz. Interessenten können sich schon jetzt für beide Termine anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 pro Lehrgang begrenzt. Anmeldung über den Termin in Veranstaltungskalender der Handwerkskammer.

### Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,

Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

### AUS DEN INNUNGEN

## Herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement: IKK-Exzellenz-Siegel für Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz

Um gesundheitsbewusste Unternehmen zu würdigen, zertifiziert die Krankenkasse IKK classic bundesweit Unternehmen, die sich besonders für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter engagieren. Nur die besten erreichen das Exzellenz-Siegel. Erstmals hat sich 2022 eine Innung dem Zertifizierungsverfahren gestellt. Als Dienstleister und Interessenvertretung für die Innungsbetriebe der Branche in ihrer Region überzeugte die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz.

Im Mittelpunkt standen dabei die Geschäftsstelle und das Schulungszentrum in Altmittweida. Strukturiert und unter Beteiligung der sieben Mitarbeiter wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement geschaffen, das nicht nur das individuelle Gesundheitsverhalten der Beschäftigten, sondern auch die Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfeldes in den Blick rückt. Unterstützt wird die Innung dabei seit November 2021 von der IKK classic.



Danny Sieber, Regionaldirektor der IKK Classic, übergibt die Urkunde an Innungsgeschäftsführer Uwe Schmidt (rechts). Foto: Holger Zietz



## Finden und finden lassen

Handwerkskammer unterstützt bei der Fachkräftesuche

Unter dem Motto „Finden und finden lassen“ bietet die Handwerkskammer Mitgliedsbetrieben und Arbeitssuchenden mit der Fachkräftebörse einen kostenfreien Service, um das gegenseitige Zusammenfinden zu erleichtern. Seit Anfang Februar steht die Börse nun im neuen Design und mit neuen Funktionen zur Verfügung und erleichtert den Zugang für die Nutzer.

Sowohl Unternehmen als auch Menschen auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung können selbstständig online ihr Angebot oder Gesuch erfassen und erhalten automatisch eine Benachrichtigung, sollte ein „Match“ in der Börse zustandekommen.

Die Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet sich für viele Unternehmen zunehmend schwieriger. Die Handwerkskammer möchte hier unterstützend und beratend zur Seite stehen. Neben der Fachkräftebörse stehen

ebenso die Betriebs-, Lehrstellen- und Praktikumsbörse zur Verfügung. Zusätzlich zu diesen Angeboten können die Mitgliedsbetriebe auch kostenfreie Beratungen in Anspruch nehmen. Im Bereich Fachkräftesicherung unterstützt die Fachberaterin Personal, Julia Berger. Sie empfiehlt Unternehmen, Zeit in die Stellenausschreibung zu stecken. Denn diese ist mitunter der erste Kontakt potentieller Interessenten zum Betrieb. Und der soll schließlich nachhaltig positiv sein. Was macht aber eine gute Stellenausschreibung aus? Julia Berger: „Persönlichkeit! Zeigen, was das Unternehmen ausmacht und wie sich die vakante Position ganz konkret gestaltet. Seien Sie da offen und setzen nicht zu viel Wissen beim Leser voraus. Auch bei den Anforderungen sollte man genau überlegen – was muss wirklich von Anfang an sein, was kann vielleicht auch im Arbeitsalltag oder über Weiterbildungen erlernt werden?“



Stefan Krauß hat nun das Ziel, mit traditionellen Materialien und jahrhundertealtem Wissen in die Zukunft seines Handwerks zu gehen. Foto: Jan Görner

## Zurück in die Heimat

Henrike und Stefan Krauß sind nun im Erzgebirge zu Hause **VON JAN GÖRNER**

Henrike und Stefan Krauß sind stolz auf ihr neues Häuschen im Stollberger Ortsteil Oberdorf. Der selbständige Handwerksmeister hat es während der vergangenen zwei Jahre mit eigenen Händen gebaut. Das Erzgebirge ist nun endgültig die Wahlheimat der Familie. Das ist nicht immer so gewesen. Stefan Krauß wuchs zwar in Brünlos auf. Allerdings hat er von 2014 bis 2019 in Hildesheim gelebt.

Kennengelernt hat sich das Ehepaar bei einer Alpenüberquerung. Die anfängliche Fernbeziehung mündete in den gemeinsamen Wunsch zusammenzuleben. Damals bot sich Hildesheim an. Henrike Krauß arbeitete dort als Lehrerin für Englisch, Spanisch und Geografie an einem Gymnasium. Ihr Mann war im Erzgebirge bei einer Firma angestellt, die auch heute noch sehr engagiert im Bereich Denkmalpflege zu Werke geht. Allerdings spielte er mit dem Gedanken,

einen Meisterlehrgang zu absolvieren. Kurzerhand informierte er sich an der Handwerkskammer in Hildesheim nach den geltenden Bedingungen und Möglichkeiten.

Das passte – und so zog er wie so viele Sachsen in den „Westen“. Er ließ seine Familie und Freunde zurück. Auch das Ehrenamt als Trainer im Wintersportverein gab er auf. Nach dem Meisterlehrgang begann er in einem mittelständischen Bauunternehmen zu arbeiten. Über die Familie seiner Frau kam er an eine Weiterbildung in der Probstei Johannesberg. Diese beschäftigte sich mit dem Bogen- und Gewölbekonstruktion. Dort erfuhr er von einem Studium zum Restaurator im Handwerk. Hier spezialisierte er sich im Umgang mit Lehmputzen, Kalkputzen, Klinker- und Natursteinmauerwerk. „Für die Arbeit rund um den Denkmalschutz sind das enorm wichtige Inhalte“, betont Stefan Krauß.

2017 folgten für die beiden und ihr einjähriges Kind drei Monate in Peru. Dort kümmerten sie sich im Auftrag des „Chance e.V.“ um benachteiligte Kinder und um die Rechte der Bewohner im Amazonasgebiet. Kurz nach ihrer Rückkehr erblickte das zweite Kind der Familie das Licht der Welt. Außerdem absolvierte der Handwerksmeister den zweiten Teil des Restauratorlehrgangs. Mit dessen Ende meldete er als Einzelunternehmen sein eigenes Geschäft an. Nun suchte die Familie ein Haus oder ein Grundstück. Die Suche gestaltete sich jedoch schwierig. Also suchten sie auch in der alten Heimat des Erzgebirgers.

In Oberdorf wurden sie schließlich fündig. Mittlerweile ist die Familie auch zu fünft. Die Firma hat Krauß kurzerhand in der neuen, alten Heimat angemeldet. Von seinen alten Netzwerken kann er heute noch profitieren.

### QUALIFIZIERUNG

#### Lehren lernen

Mit unserem dreitägigen Intensivseminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Basis, um ihre Lehrgänge und Seminare effektiv vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Dabei erproben sie verschiedene Techniken der Wissensvermittlung und entwickeln eine erfolgreiche Didaktik.

Sie reflektieren Ihre Unterrichtspraxis und ziehen Schlussfolgerungen für Ihre pädagogische Arbeit und geeignete Lernmedien und -methoden. Dieses Seminar eignet sich für erfahrene Dozenten wie auch für Berufseinsteiger.

#### Lehren lernen – Wissen erfolgreich vermitteln

Teil 1: 22. April 2023  
Teil 2: 13. Mai 2023  
Teil 3: 3. Juni 2023  
Ort: Chemnitz  
Gebühr: 380,00 Euro

#### Marketing mit kleinem Budget

Besonders Start-ups, Einzel- und Kleinunternehmen sind oft in der Zwickmühle – es fehlt das nötige Budget für Werbung. Umso wichtiger ist strategische Planung statt des „Gießkannenprinzips“. Im Kurs lernen Sie Ihre Marketingstrategie zu fokussieren und sich intensiv mit Ihrer Zielgruppe und deren Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

Themen wie Markenaufbau, Homepage, Social Media, Newsletter und klassische Werbung sind Inhalte im Kurs. Wählen Sie zukünftig Ihre Maßnahmen kostengünstig und treffen trotzdem ins Schwarze.

#### Marketing mit kleinem Budget

Termin: 19. April 2023  
Ort: Chemnitz  
Gebühr: 230,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de



Ausbildung, Praktikum oder Betriebsnachfolge? Die entsprechenden Börsen der Handwerkskammer unterstützen bei der Fachkräftesuche.

Foto: shutterstock, Robert Kneschke

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

**HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ**

**FORTBILDUNGSKURS**  
**Spezialist für Glasfaserinstallationen**  
**17.04. – 21.04.2023 oder**  
**13.11. – 17.11.2023**  
Vollzeit in Chemnitz

**BIS ZU 75% FÖRDERUNG**  
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

**DAS HANWERK**  
Die Wirtschaftsmacht von Nebenan.

**ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.**  
[HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**  
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)  
**18.08.2023 – 01.06.2024**, Teilzeit in Annaberg-Buchholz  
**21.08.2023 – 29.05.2024**, Teilzeit in Chemnitz  
**25.08.2023 – 15.06.2024**, Teilzeit in Chemnitz  
**29.08.2023 – 26.06.2024**, Teilzeit in Plauen  
**04.09.2023 – 24.11.2023**, Vollzeit in Plauen  
**08.09.2023 – 08.06.2024**, Teilzeit in Zwickau  
**23.09.2023 – 29.05.2024**, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, einmal monatlich)  
**03.01.2024 – 21.03.2024**, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
**18.09.2023 – 05.06.2024**, Teilzeit in Annaberg-B.

**Drechsler und Holzspielzeugmacher**  
**19.02.2024 – 27.09.2024**, Teilzeit in Seiffen

**Fahrzeuglackierer**  
**08.09.2023 – 28.06.2025**, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**  
**22.11.2024 – 20.12.2025**, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
**25.08.2023 – 31.08.2024**, Teilzeit in Chemnitz

**Glaser**  
**08.11.2024 – 28.02.2026**, Teilzeit in Chemnitz

**Informationstechniker**  
**08.09.2023 – 20.09.2025**, Teilzeit in Chemnitz

**Konditor**  
**03.06.2024 – 31.01.2025**, Teil-/Vollzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
**08.09.2023 – 28.06.2025**, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
**04.12.2023 – 31.05.2024**, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
**01.09.2023 – 06.07.2024**, Teilzeit in Chemnitz

**Musikinstrumentenmacher**  
**12.04.2024 – 29.03.2025**, Teilzeit in Markneukirchen

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, EDV, BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
**09.09.2023 – 30.11.2024**, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

**Technischer Betriebswirt (HWK)**  
**ab 1.09.2023**, ausbildungsbegleitend (Fr/Sa) in Chemnitz

**Personalgewinnung von A bis Z**  
**27.02.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Facebook als Erfolgportal für das Handwerk**  
**01.03.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**MS Excel – Grundlagen**  
**07.03./08.03.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Mitarbeitergespräche führen**  
**22.03.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Projektmanagement – Grundlagenseminar**  
**03.04.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Finanzbuchhaltung Grundlagen**  
**04.04. – 25.05.2023**, Teilzeit in Chemnitz

**2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**  
**13.04./14.04.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Marketing mit kleinem Budget**  
**19.04.2023**, Vollzeit in Chemnitz

**Lehren lernen – Wissen erfolgreich vermitteln**  
**22.04./13.05./03.06.2023**, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND ELEKTROTECHNIK

**Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten**  
**03.04. – 05.04.2023**, Vollzeit Chemnitz

**Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702**  
**04.04./05.04.2023**, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

**Schweißtechnik modular**  
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

**Gestalter im Handwerk**  
**01.09.2023 – 21.03.2026**, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.